

- ▶ Sebahudin Jebal Abdujelil (Oromo)
- ▶ Samira Ait Kharraz (Französisch, Arabisch, Berber)
- ▶ Rita Begzhanova (Russisch, Kasachisch)
- ▶ Lisvet Calvo Yhonson (Spanisch)
- ▶ Valentina-Amalia Dumitru (Rumänisch, Moldawisch)
- ▶ Abdellah El Haki (Französisch, Arabisch, Berber)
- ▶ Hewan Feleke (Amharisch, Englisch)
- ▶ Hadi Gawad (Arabisch)
- ▶ Mais Ghanoum (Arabisch)
- ▶ Layal Habawi (Arabisch)
- ▶ Vian Hassan Yunis (Arabisch, Kurdisch)
- ▶ Rukaia Khan (Arabisch)
- ▶ Omer Mussa (Tigre, Tigrinya, Arabisch, Englisch)
- ▶ Nazmiye Önal (Türkisch)
- ▶ Heidi Redha (Kurdisch, Arabisch, Turkmenisch)
- ▶ Ersen Uzun (Türkisch)
- ▶ Shima Varmili (Farsi, Dari)
- ▶ Rahwa Yergalem (Tigrinya)
- ▶ Abdullaa Zaal (Arabisch)



Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ), Freundallee 25, 30173 Hannover
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH
Bildnachweis: Coverfotos (Mitte, u.l.): Fotolia.com / Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
Stand: Januar 2026

© Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., alle Rechte vorbehalten

Ansprechpartner vor Ort

Für weitere Informationen zu unseren MiMis und bei Anfragen für muttersprachliche Informationsveranstaltungen wenden Sie sich bitte an:

Standortprojektpartner in Bayreuth

Stadt Bayreuth

Amt für Soziales, Integration, Wohnen und Inklusion
Julia Hoferberg (MiMi-Standortkoordinatorin)
Postfach 10 10 52, 95410 Bayreuth
Tel.: 0921/25-1124
E-Mail: julia.hoferberg@stadt.bayreuth.de



Projektträger

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

Freundallee 25, 30173 Hannover



MiMi-Zentrum für Integration in Bayern

Zenettiplatz 1, 80337 München
Tel.: 089 52035959
E-Mail: bayern@mimi.eu
www.mimi.bayern

Förderer

Bayerisches Staatsministerium
für Gesundheit, Pflege und
Prävention



MSD Sharp & Dohme GmbH



Das MiMi-Projekt in Bayern

Das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern (MiMi-Bayern)“ ist ein Projekt des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V., das in Kooperation mit zahlreichen Projektpartnern landesweit durchgeführt wird. Es wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention gefördert sowie von der MSD Sharp & Dohme GmbH unterstützt.

MiMi-Bayern verfolgt das Ziel, durch mehrsprachige und kultursensible Aufklärung die Gesundheitskompetenz von Personen mit Migrationsgeschichte zu fördern. Dazu werden bereits gut integrierte Migrantinnen und Migranten gewonnen und als Gesundheitsmediatorin bzw. Gesundheitsmediator geschult. Nach der Ausbildung informieren sie im Rahmen von muttersprachlichen Informationsveranstaltungen in migrantischen Gemeinschaften zu Themen rund um Gesundheit und Vorsorge.

Dabei erklären die MiMis die Funktion und den Aufbau des deutschen Gesundheitssystems und vermitteln Grundinformationen über Impfschutz, Kindergesundheit, Diabetes und viele weitere, wichtige Gesundheitsthemen.

Im Rahmen der bayerischen Gesundheitsinitiative „Gesund.Leben.Bayern.“ steht MiMi für interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention.

Informationsangebote

- ▶ Muttersprachliche Informationsveranstaltungen zu den Themen:
 - ▷ Das deutsche Gesundheitssystem
 - ▷ Impfschutz
 - ▷ Diabetes
 - ▷ Ernährung und Bewegung
 - ▷ Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen
 - ▷ Familienplanung und Schwangerschaft
 - ▷ Kindergesundheit und Unfallprävention
 - ▷ Gefahren des Alkoholkonsums
 - ▷ Demenz
 - ▷ Coronavirus SARS-CoV-2
 - ▷ Umgang mit Medikamenten
 - ▷ Vorsorgemaßnahmen und Früherkennungsuntersuchungen
 - ▷ Medizinische Versorgung von Asylsuchenden
- ▶ Unterstützung von öffentlichen Kampagnen zu aktuellen Gesundheitsthemen
- ▶ Mehrsprachige Wegweiser zu zahlreichen Präventionsthemen

Die Angebote der Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren sind auf Einsatzfelder im Gesundheitsbereich zugeschnitten. Wir richten uns nach dem konkreten Bedarf der Institutionen.

Sprachen

Das MiMi-Gesundheitsprojekt richtet sich vorrangig an Personen mit Migrationsgeschichte mit folgenden Muttersprachen:

- ▶ Amharisch
- ▶ Arabisch
- ▶ Berber
- ▶ Englisch
- ▶ Französisch
- ▶ Kasachisch
- ▶ Kurdisch
- ▶ Moldawisch
- ▶ Oromo
- ▶ Rumänisch
- ▶ Russisch
- ▶ Spanisch
- ▶ Tigre
- ▶ Tigrinya
- ▶ Türkisch
- ▶ Turkmenisch
- ▶ Ukrainisch

Unsere MiMis können von Gesundheitseinrichtungen, Stadtteil- und Beratungszentren, Arztpraxen, Elternschulen, Kindergärten, Seniorengruppen und interkulturellen Einrichtungen angefragt werden.

Wenn Sie, Ihre Einrichtung oder Ihre Organisation MiMis engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an die MiMi-Standortkoordinatorin vor Ort.